

ferenz, beschloß, um die Wirtschaftlichkeit und Qualität des Bauens durch umfassende Intensivierung noch entschiedener zu erhöhen.

So erbrachten die Kollektive der Akademie einen äußerst wertvollen und wachsenden Beitrag zur erfolgreichen Durchführung des Wohnungsbauprogramms, als Kernstück der Sozialpolitik unserer Partei, für die würdige Ausgestaltung der Hauptstadt der DDR, Berlin, sowie zur Realisierung der geplanten Bauaufgaben für die Stärkung der Leistungskraft der Volkswirtschaft und die Sicherung der Landesverteidigung.

Dafür spricht das Zentralkomitee der SED den Mitgliedern, Wissenschaftlern und Mitarbeitern der Bauakademie Dank und Anerkennung aus.

Jetzt kommt es darauf an, entsprechend der richtungsweisenden Orientierung der 3.Tagung des ZK zur weiteren konsequenten Verwirklichung der Beschlüsse des XL Parteitages, in enger Verbindung von Wissenschaft und Produktion, an die Lösung der Bauaufgaben des Fünfjahrplanes 1986 bis 1990 mit günstigstem Verhältnis von Aufwand und Ergebnis heranzugehen.

Vor allem das Zusammenwirken der Bauakademie mit den Kombinatn auf der Grundlage ökonomisch fundierter Leistungsverträge erschließt dafür große geistige und materielle Potenzen. In diesem Sinne ist auch die Forschungskoperation mit anderen Akademien, mit Universitäten und Hochschulen immer besser zu nutzen.

Dieses Grundanliegen sollte bereits bei der zuverlässigen Erfüllung und gezielten Überbietung der Aufgaben des Staatsplanes Wissenschaft und Technik 1987 im Blickpunkt der Leitung stehen. Dabei lohnt es sich, alle bewährten und neuen, beispielhaften Initiativen im sozialistischen Wettbewerb, voran das Streben der Jugendforscherkollektive nach internationales Niveau bestimmenden Spitzenleistungen in Spitzenzeiten, tatkräftig zu fördern.

Das gilt vorrangig für die beschleunigte Entwicklung und effektivste Anwendung von Schlüsseltechnologien, insbesondere der Mikroelektronik, der Roboter- und CAD/CAM-Technik, zur rechnergestützten Projektierung und Automatisierung ganzer Produktionsabschnitte in den Baumaterialien- und Vorfertigungswerken. Es betrifft ebenfalls die höhere Veredlung von Baumaterialien und -konstruktionen aus einheimischen Roh- und Sekundärrohstoffen, das verstärkte energieökonomische und materialsparende Bauen sowie die Erhöhung des technologischen Niveaus tempo- und effektivitätsbestimmender Bauprozesse.

Wichtige Voraussetzungen sind dadurch für eine dynamische Steigerung der Arbeitsproduktivität bei beträchtlicher Senkung der Kosten, Gewährleistung solider Qualität und Verkürzung der Bauzeiten zu schaffen, die zugleich eine wesentliche Verbesserung der Arbeits- und Lebensbedingungen der Werktätigen im Bauwesen ermöglichen. Immer wirkungsvoller sollte die Forschungsarbeit der Bauakademie dazu beitragen, daß die Entwicklung von Städtebau und Ar-